

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
16 (1902)**

243 (17.10.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311301](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des wechselfältigen Volkes. Zeft des illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

*Sie Norddeutsche Volksblatt* erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gründlichen Feiertagen. — Monatsabrechnung 60 Pf. bei Blau in Berlin, 70 Pf. bei Goldhaber 60 Pf. vierstellig 2,25 Pf. durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 8806), vierstellig 2,25 Pf. für 2 Monate 1,50 Pf. monatlich 75 Pf. statt 60 Pf.

Redaktion und Expedition:  
Haut, Neue Wilhelmshavener Straße 82.  
Telephon-Nr. 58.

Aufsätze werden die fünfgepaßte Corpshälfte oder deren Name mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Inhalt. — Anzeige für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Mittwoch in der Redaktion oder in Südbadenberg Goldhaber 60 Pf. statt 60 Pf. angegeben sein. Größere Anzeigen werden früher ersehen.

Nr. 243.

Bant, Freitag den 17. Oktober 1902.

16. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Politische Gundschau.

#### Deutsches Reich.

Und dem Reichstag. Kommende Dinge werfen ihren Schatten voraus: Die gefährliche Reichstagsverhandlung über die Interpellation unserer Fraktion betrifft die Arbeitslosigkeit und schon völlig unter dem Zeichen des Zolltarif. Raum einer unter den zahlreichen Rednern aller Fraktionen, die zu dem wichtigen Gegenstand das Wort ergreiften, unterließ es, den Zusammenhang zwischen Tarif und Arbeitslosigkeit hervorzuheben; nur waren die Schlussfolgerungen sehr verschieden, die die einzelnen Redner aus dem allgemeinen Zusammenhang zogen. Nachdem Molkenbuhr, ein reiches und wirthschaftliches Materialmaterial gestiftet, die erfreuliche Annahme der Arbeitslosigkeit gefordert und die Mittel angegeben hatte, die der Gesellschaft — bei gutem Willen — gegen das rasende Unheil zur Verschaltung seien, ergiebte Herr Dr. Bachem vom Zentrum auf dem Platz, sprach ein paar unverbindliche Worte über die gegenwärtige Wirkung des Arbeitsnachwesens und ging dann sofort dazu über, den Zolltarif als Westtarif zu preisen, der neben anderen Wundermittelungen auch die Arbeitslosigkeit beseitigen werde. Dabei, der noch dem Zentrumführer das Wort erwarb, leuchtete der merkwürdigen ökonomischen Weisheit, die Dr. Bachem verzauberte hatte, in gebührender Weise herum und ergänzte auf das Wirkungswissen die Ausführungen Molkenbuhrs. Nicht sehr bedeutam war, was der Wildberater Röder sagte, der die Frage sehr pessimistisch beurtheilt und das noch relativ beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit im Ausbau der paritätischen, kommunalen Arbeitsnachweise sieht. Der Staatssekretär Graf von Fabow ist begeistert sich damit, seinen guten Willen, aber auch sein Unvermögen in konflikten und schloß mit der vorigen Verfassung, daß die verbündeten Regierungen daran würden, was in ihren Kräften stände. Es versteht sich am Rande, daß der folgende Redner Graf Ranft, in dieselbe Reihe, wie der Dr. Bachem, hieb; nicht unberücksichtigt war aber, was er von dem Leibchen des Reichstagslades sagte. Danach ergiebte sich, daß der Agreiter es jetzt sehr wohl durch ihren ehrlichen oder gehuchten Gleichmuth zugeben gezwungen sei.

Ihre Rechte nicht fördern — wohl aber hielte ich es nach meinen bald 25-jährigen politischen Arbeitern, als einer der ältesten Agreiter, für Pflicht, ein Wort aufschärfender Warnung zu sagen im Kreise meiner Freunde der ökonomischen Sozialität in Leipzig. . . Scheiterst der jetzt vorliegende Zolltarif, so sehe ich sehr pessimistisch in die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands, welche nur durch ehrliche Bundesgenossenschaft der Landwirtschaft und Industrie eine gesicherte ist. Wenn ich nicht irre, daß sich der Vorsitzende der Kommission, unter vereinigten Herrn Kollegen Reitig, in ähnlichem Sinne drückt. Der Ersteinsatz greift auch nach der schwanden Plante, zumal wenn das rettende Boot in so unsicherer Ferne erscheint, wie eine solche Reihheit des Reichstages für einen und ganz die zielgebildete Zolltarif. . . Gern will ich mich geträumt haben, wenn ein bestes Resultat als die Regierungsvorlage zu erreichen ist, das Recht, an der Lautstärke meiner Ansicht zu zweifeln, räume ich nach meiner oftz. das längstesten, langjährigen parlamentarischen Thätigkeit aber Niemand ein, auch nicht den Präsidenten der Majestätskunst, wo dieselben aus ihrem mögen. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt, dieses Ausführungsrecht möglicherweise nicht zu können und bemerkt dazu u. a.: „Der Abg. Dr. v. Freyge lädt unserer Ansicht nach aber außer Acht, daß die Industrie die ihre „ehrlich“ von der Landwirtschaft dargebotene „Bundesgenossenschaft“ nicht angenommen hat und noch immer davon spricht: „Wir müssen uns (denen) gut geben.“ Alles zugedacht, was wir tun müssen; wir danken Sie Wünsche — (obwohl es auch schlecht geht).“ Das ist eben keine „ehrliche Bundesgenossenschaft“ mehr, sondern die Landwirtschaft soll einfach die Geschäfte der Industrie besorgen und dabei noch ohne Obhut und die Last des Wohltempes auf sich nehmen. Das lehnen wir ab und danken daher jede Schöpfung industrieller Söhne. Scheiterst schließlich die Zolltarifvorlage, so regt uns das weder besonders auf, noch leben wir so pessimistisch wie der Abg. Dr. v. Freyge in die Zukunft. — Mag dieser Gleichmuth des Unterhauses aus gegebenen sein, so wird trotzdem dadurch zugegeben, daß die Landwirtschaft ohne Zweck bleibt und Bleiböde noch feineswegs zu Grunde gehen wird. Wie haben zwar nie daran gewußt; aber das die Agreiter es jetzt sehr wohl durch ihren ehrlichen oder gehuchten Gleichmuth zugeben gezwungen sei.

Kaiser und Abt. Zur Kölner Erzbischöflichkeitfrage erhält die ultramontane Deutsche Reichszeitung aus glaubwürdiger Quelle, daß der Abt von Maria-Laach, v. Stohzinger, sich demnächst nach Berlin zur Vorstellung beim Kaiser begieben wird. Diese Reise hängt mit der Belebung des Kölner erzbischöflichen Stuhls zusammen. Der Kaiser protestiert den Abt auf das Entgegenstehe. Zur Wahl durch das Domkapitel wird er nicht kommen, vielmehr sucht die Regierung die Belebung des erzbischöflichen Stuhls auf diu-

matologische Weise mit unseren Geistlichen auseinanderzusetzen, um so recht lendenhaften Erwiderungen. — Gegen den wohlgebräuchten Einspruch Singer's, der auf der Fortsetzung der Berührung bestand, wurde von der zollwürdigen Wehrheit der Wochentafel schon auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch die Etagen von der freikirchigen Volkspartei in dieser Frage der Zollverein willig Gefolgenschaft leisteten; mit unserer Fraktion summten nur ein paar Deute der freikirchigen Vereinigung. So wird denn heute schon der Tanz beginnen. Unsere Deute werden dafür sorgen, daß es nicht zu bald zu Ende geht.

Zu die „Plaudere der Wahllosigkeit“. In der „Kreuzzeitung“ veröffentlicht der Abg. Dr. v. Freyge ein hämisch gegen die „Deutsche Tagesszeitung“ und ihren Anhang gerichtetes Schreiben, in welchem er seine bekannte Stellungnahme zum Zolltarif rechtfertigt. Er schreibt, daß er seiner Meinung wegen nicht daran denken könne, seinen Platz im Reichstag einzunehmen und sagt u. a. dagegen: „Für die Überzeugung, daß mein Wahlkreis bei einer Regierung gefährdet ist, der Sozialdemokratie anheimfallen und dringende Bitten, bis zum Schlusse dieser Wahlperiode aufzuhalten, halten mich ab, mein Mandat niederzulegen — die „Deutsche Tagesszeitung“ kann mich also ruhig zu den Toten weisen, ich werde

hat, ist die Ausweitung der Witwe nicht so ohne Weiteres zu bewerkstelligen, und niemand kann sie daran hindern, auch bei dümmlich gestimten Deuten zu arbeiten.

#### Österreich-Ungarn.

Eine Schöpfung der Zivililität für den Kaiser Franz-Joseph wird geplant. Dieselbe soll für jede Reichshälfte 1 Million Kronen betragen. Der österreichische Kaiser bezahlt jetzt 15 800 Mark. Das sind 600 000 Mark mehr als der König von Preußen erhält.

Die Jungfräuen sind mit den Vorhängen des Ministerpräsidenten Körber zur Regelung der Sprachenfrage nicht zufrieden und wollen ihn entzweit. Der Jungfräuenklub hat folgende Resolution angenommen: Von die Körber unterdrückten Grundlagen in der Sprachenfrage beweißen, daß die gegenwärtige Regierung den Ansprüchen des Tschechischen nicht nachkommen kann oder will. Der Klub werde daher gegen die Regierung einen harten Kampf mit allen in Wien Parlament üblichen Mitteln eröffnen.

#### Holland.

Das Haager Schiedsgericht über die Streitfrage zwischen Kalifornien und Mexiko bestätigt der gesetzlichen Güter verurteilte Mexiko einstimmig zur Zahlung von 1420 000 Dollars in Gold, welches in Mexiko Kurs hat.

#### Frankreich.

In der Deputiertenkammer begann am Montag die Beratung der Interpellationen über die Schließung der Ordenshäuser. Die Debatte wurde am Dienstag fortgesetzt, scheiterte aber auch an diesem Tag nicht zu Ende gekommen zu sein. Die Kleinkinder der Rum und Savard griffen Ramens der Schriftlichkeit die Regierung an. Ob die Regierung ein Vertrauensvotum erhält, ist kaum zweifelhaft.

Die Burengeneralen sind, nachdem sie am Dienstag in einer öffentlichen Versammlung mit Einverständnis geaprobt haben, den Ertrag des Burenpfunds zu liegen lassen soll, nach Berlin abgereist.

Der Bergarbeiterstreit ist unverändert. Die Präfekten im Departement Pas de Calais und du Nord haben erklärt, die Buntmetallrolle besteht zu wollen.

Die Nachricht, daß die Gewerkschaften von Saint-Etienne zu Gunsten der Bergarbeiter in den Streik einzutreten werden, ist falsch, auch daß die Buchdrucker bereits in den Aufstand getreten sind.

Neuer Klosterstand in Frankreich. Die „Aurore“ bringt Enthüllungen über eine geistliche Erziehungsanstalt in Tours, in welcher Waisenmädchen gegen Bezahlung untergebracht wurden, die geradezu unglaublich blühen. Die in der kleineren Erziehungsanstalt „zum guten Ende“ aufgewachsene jugendliche Erziehung und Erziehungsmethoden lösen die neuen Enthüllungen über die Romanen vom „heiligen Herzen Jesu“ wahrscheinlich erscheinen. Von den Pfeilern, welche die Romanen für ihre Pfeile rausnommen haben, seien folgende genannt: Das Kreuz mit der Sonne. Das kostbare Kind muß sich platz auf dem Boden vor der frischen Schwester hinsetzen und mit der Sonne auf dem Fußboden der Erziehungsanstalt oben auf Kreuzen sitzen — bis hundert. Die hochwürdige Marie Sainte-du-Cœur-de-Jésus hat das „Extraordinär“ ausgedacht, das „Jungenkreuz“ in den „Aborten“ vornehmen zu lassen. Wenn das Kind vor Gott schwach wird, giebt man es an den Haaren hin. — Die Probedrohung. Dem Kind wird die Zwangsjacke umgehängt und es wird dann mit dem Kopfe in ein mit Wasser gefülltes Becken getaucht; die Strafe dauert so lange, bis das Kind den gespülten Nächtern — bedenkt wird. — Die Zwangsjacke. Sie wird aus den geringsten Anlässen wegen einer Faulheit bei der Arbeit oder bei dem Gedanke, einer Unzuchtfehlerei usw. verhängt. Dieartigen Wäden müssen oft vierzig Tage mit der Zwangsjacke beliegen im Bettliege zu bringen. Marie Sainte-du-Cœur-de-Jésus, die entschieden die Peinigerpalme gehabt, findet ein besondres Vergnügen daran, den auf diese Weise jeden Überfladen umhängten Kindern Extremes auf das Gesicht zu kreischen und in den Mund zu füllen. — Die Todeskammer.

Gleichfalls ein Kellerraum, in den die Leichen herabgelassen werden. Dient als strengstes Verlies für die Kinder, die man zuvor durch Erzählungen über die Leidname, die auf dem Stock des Verlieses gelegen haben, Grauen verleiht. Mehrere Kinder sind in Folge dessen tödlich geworden. — Die „Aurore“ verspricht, die Angelegenheit werde durch eine Interpellation in der Kammer zur Sprache gebracht werden.

#### Rußland.

Der neuw. Bergverwaltungsbund gegen Finnland ist die Entlassung von 9 Mitgliedern der drei Obergerichte Finnlands, weil sie sich geweigert hatten, bei der Durchführung des verfassungswidrigen Wehrpflichtiges mitzuwirken.

#### England.

Eine Demonstration-Berghaltung entlassener Soldaten fand am Sonntag in London im Hyde Park statt. Die Demonstranten verlangten die Auflösung des rückständigen Soldes und des Prämengeldes. Von der Regierung seien sie mit Beleidigungen abgepeitscht und Lord Roberts habe auf ihre Bittschriften nicht geantwortet. Den Buren gewährte man 3 Millionen Pfund Sterling, als Gehalt, die englischen Soldaten lasse man hungern.

#### Amerika.

Büllermaßungen in Ansicht. Präsident Roosevelt wird, wie Generaloffizier Payne in einer Unterredung, die er in Milwaukee gehabt hatte, gekündigt haben soll, in der bevorstehenden Jahresbotschaft an den Kongreß vorwurfsfähig für eine Erhöhung der Zölle auf Erzeugnisse, die länger benötigt werden, einzutreten; der Präsident sei auch geneigt, die Schaffung einer ständigen Tarifkommission zu beginnen.

Zum Bergarbeiterstreit wird gemeldet. Der Bergarbeiterkämpfer Wülfel übermittelte der Presse folgende Erklärung: „Die Grubenbesitzer haben sich, als sie ihre öffentliche Erklärung abgaben, nicht an die „Miners Union“ oder deren Beamte gewandt; es ist für mich daher unmöglich, zur Zeit eine Erklärung über die Haltung der Grubenbesitzer abzugeben. Eine formelle Erklärung, in welcher unsere Erklärung dargestellt wird, wird abgegeben werden, so bald und so viele Bedeutung des Vorschlags der Grubenbesitzer befunden wird.“ — Trocken erhält sich die Aufführung, daß eine Verständigung zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern, dank Roosevelts Vermittelung, erzielt werden wird.

#### Italien.

Neben die Befreiungsmäßige Staatsangehörige am Aufstand in der Kapkolonie werden der „Berl. Volkszt.“ folgende interessante Mitteilungen gemacht. Nach einer amtlichen Zusammenstellung haben von englischen Staatsangehörigen in der Kapkolonie 12 119 Personen auf Aufstand thiligenommen; von diesen sind 773 verurteilt, 2422 waren noch ihrer Strafe, 1160 befinden sich in Unterredung, 88 sind gestorben und 712 geflochen. Kriegsgefangene aus dem portugiesischen Gebiet befinden sich noch 129 in englischem Hafen.

Es scheint, daß auch unter englischem Regime die Bürgerschaft für Eingeborene bestraft werden soll. 220 Eingeborene wurden in Durban in 6 Monaten Zwangsarbeit und 20 Jahre verurteilt.

#### Gerichtliches.

Lex Heinrichs. Der „Schriftsteller“ Rud. Wulff aus Bingen, in Darmstadt wohnhaft, hatte in jenen Fällen im Obergingelheimer Verwaltungsbüro mit hämischem Inhalt veröffentlicht. Die Anklagebausteine der Seiten ergaben aber, nach oben und unten gelesen, einen recht schändlichen und unflätlichen Inhalt. Die Strafkammer in Mainz gab bei dem unsauberen Urteil den Angeklagten eines Geldstrafe ab und erkannte auf drei Wochen Gefängnis wegen Verbreitung unschöpfer Schriften.

Es verurteilt, dann freigesprochen. Das Gräuberamt Schwurgericht hatte am 23. Juni den Römer Westholz aus Heimbachdorf wegen Beihilfe zum Todtstraf zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Auf die Revision des Verurteilten hatte das Reichsgericht das Urteil wegen Formfehlers aufgehoben und die Sache an das Schwurgericht zurück verwiesen. In der



neuen Verhandlung wurde Wesslowits frei gesprochen.

General Staffings.

Der Ausstand der Weber im Erzgebirge ist partiell. In Meissen in Sachsen sind, nachdem in drei großen Verhandlungen bestimmt gegeben worden war, daß die Fabrikanten die von den Arbeitern vorgehaltene Befreiungsklausur mit einem verschlechterten Mindestlohnablauf beantwortet haben, am Sonnabend 2400 Textarbeiter in dem Aufstand getreten. 99 Prozent der Weber stehen im Streik. Zur Untergliederung der Meissener Kolonien legten sie in Glauchau 300 Weber am Montag die Arbeit nieder. Die Theorie der Fabrikanten steht weit offen, angeblich wird der Arbeitswilligen Gelegenheit zum Eintritt zu geben. Theoretisch lassen die Fabrikanten den wollenen Betrieb laufen, sämtliche Maschinen sind in Thätigkeit, um den Anhänger zu erwecken, also sei der Streik nicht gestoppt. Natürlich verlangen diese Maschinen bei den Streikenden nicht im Bergsteigen. Streitbrecher sind nicht zu beobachten. Ein alter Graubart erklärte, „zum Hungern bringt es Niemand, noch dazu, wenn man dabei arbeiten soll!“ Eine furchtbar bittere Sprecherei.

Aus Stadt und Land.

Baut. 16. Oktober.

Die Hebung der Schulumlagen für die Schul-  
achten Bont und Reubumer und der Rijcken-  
heuer findet in der Zeit vom 18. bis 31. Oktober  
im Raabhuuse statt. Am Sonnabend haben die  
Steuerzahler mit den Anfangsbuschläden A und  
B zu beschließen.

Infolge des Gründanketzes, eines alten  
burgischen Festtages, wird die biefige Postanstalt  
morgen nur wie an den gewöhnlichen Sonntagen  
geöffnet sein. Das Gemeindebüro wird den  
ganzen Tag geschlossen sein.

Theater. Im "Friedrichshof" wird morgen (Freitag) Abend das Scherbarth'sche Theater-Ensemble das dreiläufige Schwanen "Der tolle Hofjunker" zur Aufführung bringen. Wir machen die Theaterleidhaber hierauf aufmerksam und

Eine Mondfinsternis wird morgen stattfinden. Dieselbe wird auch sichtbar sein im weissen Europa. Der Eintritt des Mondes in den Schatten beginnt in Borgos 5 Uhr 17 Minuten (mittlereurop. Zeit). Um 7 Uhr 48 Minuten tritt der Mond aus dem Schatten wieder heraus. Die

Eine praktische Rüstung finden wir seit einiger Zeit an den Postkarten und Kartenbriefen. Das Wort „An“ in der vorgedruckten Aufschrift, sowie die beiden punktierten Adresslinien sind weiter noch redigierbar worden. Der durch ein an der linken Seite entstandene schmale rechte Raum ist für einen vom Absender etwas ausgebügelter senkrechtliegender Briefzettel gedacht. Die obere Adresslinie ist außerdem tiefer gelegt, um eine Überstempelung gerade des Empfängernamens, welcher meist unterhalb der Marke zu stehen kommt, zu verhindern.

Dienstjungen Frauen, welche sich im Allgemeinen sehr wenig um den politischen Theil einer Zeitung kümmern, welchen wir auf den heutigen Reichstagbericht hin mit der Bots, ihre rechte eingehend zu studiren. Sie finden in dieser Sitzung ihre ungeliebten Angelegenheiten verhandelt worden. Der Bericht hierüber befindet sich im 2. Blatte des heutigen Nummers d. Bl.

Wilhelmshaven, 16. Oktober.  
Von der Welt. Mit Segnacht werden gegenwärtig die periodischen Bohrungen, welche Kurelstein erhalten, erwartet, obgleich die diesbezüglichen Bitten nur öftlich für Weile eine hebe-  
dämmung bringen. Die Seiten sind schlecht und das dichten Bodenloch will nicht reichen. Da  
ist dann das Verlangen nach Rohrerdigung ein  
begreifliches. Ja den eingelassenen Kesselfund  
nach den Bitten, welche die Glücklichen, denen eine  
Lobaulage vom 1. Oktober ab gewährt wird,  
enthält, herausgegeben werden, nur nicht im  
Waischenhaus. Hier ist die Bitte irgendwo hängen  
gedeutet und verständigt vielleicht. Da vereinzelt  
die zweite Hälfte des Oktober angebrochen, glaubt  
man in Alsterfeierten, daß das schließlich er-  
wartete Kleinod bald wieder in die Erbscheinung

In einer Bischöflichkeit an uns, wird lebhaft Klage gefüllt über den Werftüchtigkeitszustand, welcher der Abends von der Torpedobrücke nach dem Wilhelmplatz führt. Die Wagen sind stark überfüllt, und die frischgekämmten Wagen sind nicht einmal bei der Abends herrschenden Dunkelheit erlesucht. Gleichzeitig männt Einsender, daß auch eine Aufklärung für Nichterwander eingerichtet werden möge, da manche französische Personen mit dem besten Willen den Tabakqualm, der oft recht fragwürdigster Art ist, nicht ver-

tragen können.

Das Militärverbot. Angeschlossen hütet man sich in den Kreisen der hiesigen Saaltheater, diese Militärverbot ausgesetzt zu werden, da man sich begeisterterweise einen geschäftlichen Schaden nicht zulassen will. Es ist ja nebenbei festgestellt, daß die Steuerabholer von den Militärbeauftragten, die von eigentlichen von den Bischöfen der Staatsbürgen unabhängigen werden, überaupt

Die Saalinhaber aber mögl. selbst auf Schule  
Schulh. zeigt man folge Körperschaft, daß hier  
immer einmal eine soziale Versammlung stattfinden  
kann! Würde die Soalinhaber in dieser  
Begleitung einzeln sein, dann wäre auch die  
Körperschaft nicht da! Ein sehr schreckliches  
Gefühl bietet jetzt der „Ander“ in Koppenhagen.  
Überhaupt befindet sich das Militärwesen verhängt  
auf, ohne daß doch eine verbindliche Ver-  
sammlung stattgefunden hat. Der Wirkung nach darin  
liegenden und in wie behauptet wird, mit dem  
vom Land - sehr zu jürgen! Der Vorst.  
weist aus, daß die kleinen Saalinhaber noch nicht  
festgestellt sind gegen das Militärwesen und daß sie  
sicher nicht als die Berufsleute gesprochen, auch ohne  
Militär erkläre müssen. Deshalb sollten sie  
nicht die Dienstzeit an den Kopf stoßen und  
die Thier weisen, deren Unterstützung sie evtl.  
gerne einmal nötig gebrauchen, nämlich die  
Intelligenz der Arbeiterschaft. Soviel gewin-  
nen sollte man doch eigentlich noch bei  
den kleinen Saalinhbern vorfinden können, daß  
sie der Arbeiterschaft ihre Säle für ihre Ver-  
sammlungen zur Verfügung stellen.  
Eine Revision des Gläser und Mahe in den  
Büchern findet seitend der Polizei vor Zeit  
statt. Von den Büchern müssen zweitens kein

Heppens, 16. Oktober.  
Eine öffentliche Bürgerversammlung findet am Sonnabend Abend 8<sup>te</sup> Uhr in A. Scholz's Saale hier statt, in welcher seitens der gebräuchlichen Kommission der beiden Bürgerversammlungen Bericht über die Kandidatenliste zum Schulauswahl- und Wahltag erstattet und die Beschließung über den vorliegenden Vorantritt werden wird.

Rütersiel, 16. Oktober.  
Der Arbeiter Unterstützungsverein Rütersiel und Umgegend feiert am Sonntag in Wiggensbachhaus hierelbst sein diesjähriges Stiftungsfest, auf welches wir die Freunde und Söhne des Vereins hinstimmen.

**Shortens, 16. Oktober.**  
Der Bürgerverein Shortens feiert am Sonn-  
tag in den Räumen des Herren Janzen hier selbst  
ein dreijähriges Stiftungsfest. Der Verein,  
welcher infolge eines guten Zwecks gewiß auf  
einen Aufgriff rechnen darf, hofft, den Gästen

nen angewohnten Abend zu bereiten.  
Jeder, 16. Oktober.  
Bei der Lösung der Bogenfarten ist den  
belehrten nach Bühnenkunst kommt es oft  
vor, daß die bei Arbeit eine Bekämpfung  
des Arbeitsgeistes darüber, daß sie bei ihm in  
Frieden, nicht vorzeigen können, weil sie  
eine Kenntnis haben von einer derartigen Vor-  
chrift. Sie müssen dann wieder unterleben oder  
eine solche Fühlkraft lösen, wodurch den Arbeitern  
in Späden erweckt. So dürfte sie empfehlen,  
am Schalter recht scharf auf diese Vor-

Erschossen hat sich am Montag Nachmittag  
in Butterburg bei Genshamm ein junger Mann  
unter dem Namen Hermann Tapten. Derselbe  
war seit längerer Zeit an Schwermut.

In Ostdeutschland wurde am Mittwoch früh über Oberleute eines hiesigen Hotels wegen Verlust der Unterflügelung.

Aufschmerzen vom Grammati: her haben doch verschiedene junge Leute, über die sie jetzt klagen. Gegen alle sonstige Gewohnheit hatte man eine Oldenburger Schenkfaude zu verhindern, in der liebliche Herren im unbekümmten Alter zwischen 20 und 80 den jungen Brüder in liebenswürdiger Weise den Wein trachten. Die eine der lieblichen "Damen" war derartig in Achtung gegeissen, dass sie – freilich gegen Willen – eine Woche freiliegend blieb.

Der zuvorkommende Birth und sein ebenso zuvorkommender Compagnon nahmen, wenn das Geld ausgegangen war, Uren in Wand und Decken auf solche, die sie auf andern Märkten in Städten bekommen hatten. Der Compagnon wurde drei Tage eingelohnt, während der Birth nicht mehr als eine halbe Stunde davonstund. Jetzt werden sich aber junge Leute, die auch neue Uren— Amerikanische Remonstrant—Patent-Uhren — bei dem Birth gefaßt oder eingetragen haben, und zwar zu einem Preise, der weit über den reellen Wert der Uhren geht. Die Staatsanwaltshaft, die sich der Soße angenommen hat, wird wohl in erster Stunde mit dem Sudenbesitzer zu reden haben.

Altjahrden, 16. Oktober.

Wiederholung der Frau des Abgeordneten Spohrmann  
in Lingenmoor, Mutter von vier Kindern. Beim  
Wasserabfließen hatte sie das Übergewicht be-  
kommen und war in den Stromen gestürzt.

icht des Delegierten vom Münchner Parteitag, Josephus Hug, empfingen. Vor seinem Referat über die Verhandlungen des Parteitags brachte der Redner kurz den Ausfall des Oldenburger Landtagswahls. Dieselbe sei erstaunlich, meinte er, und bedeute ein, wenn auch sehr indirektes Volkswahlrecht. Er schlußte aber auch aus der Wahl erschütternden Bruch der libe-

den schremmenden Politiker Oberdeutscher Bürgermeister des Landtagswohl, so schmälich im Sitz gelassen habe. — An das Rekret knüpfte eine Diskussion über die Abstimmungsbewegung. Die Versammlung erklärte sich in dieser Frage wie in den anderen Fragen, welche den Parteigang bestreitigten haben, mit den Beschlüssen des Parteitages einverstanden. Mit einem Appell, welcher ihnen für die nächsten Reichstagssitzungen zu erütteln, wurde die Versammlung geschlossen.

Die Einkommenssteuerzählung für Mai 1902 ist für die Stadt ergab nach einer Tabelle des "Gemeindeblatts" 10 204 Haushaltungen mit einem Gesamtsteuerbetrag von 355 796 50 M., wodurch eine Zunahme an Haushaltungen um 119 und einer Abnahme an Steuer um 13 614 M. und einer Abnahme des Vorjahr gleichgestellt, bei 26 865 Einwohnern. An Kapitalerlösen ergiebt die Steuerrolle 92 831 559 M. mit einem Bruttogehalte von 37 729 591 M. und an Schulden 33 194 494 M. mit 1 496 696 M. Binnen, gegen 1901/02 eine Zunahme von 203 852 892 M. Kapital mit 27 555 M. Binnen und eine Schuldentnahmen von 447 814 Mark mit 33 087 Mark Binnen. Es sind Haushaltungen mit einem Brutto-Einkommen unter 225 M. zu 1 M. Steuer angeleistet, ein Höchststeuerertrag zu 238 500 240 000 M. Einkommen (179. Stufe) mit 144 897 Steuer erfasst.

Stadt geistete wurden, gen uns von den Bauarbeiterzulaufsummationen folgende Aufschlüssel zu:

Es ist eine traurige Thatlache, daß, wie bestreit worden und allgemein angenommen wird, die verunglimmten jungen Leute selbst an diesem Unfall Schuld haben, indem sie in unkontrollierter Weise ihr Leben dadurch aus Spiel gespielt, daß sie auf einem Bett, welches zu schwach war, in schlendernder Haltung gesauert haben. Wenn man diesem Unfall aber richtig auf den Grund geht, so findet auch noch andere Faktoren maßgebendes Verantwortliches für den Unfall zu machen: es sind dies zunächst das ganze mangelhafte System der Unfallgefechtzung, zweitens der Unternehmer, welcher den Bau ausführte und drittens die zulässigen Bobbeden, welche unseres Erachtens für solche Maßstäbe, wie sie hier vorliegen, ein schwärmisches Auge hätten haben und die nötigen Vorkehrungsmaßregeln hätten treffen müssen. Schon jahrelang arbeiten die Arbeiter im Baumwurzelextrakt, heiter Vorgerichtet, sowie eine gute Kontrolle über die Bauten zu erwünschen. Bis jetzt haben sich jedoch leider die regierenden Kreise diesbezüglich immer auf einen ablehnenden Standpunkt gestellt. Wenn nun das Gegenteil des Fall wäre, wenn genügende Vorkehrungen und eine ständige Baukontrolle vorhanden wären, dann wäre dieser Unfall sicher nicht passiert.

Die nächste Schwurgerichtssitzung soll am Montag beginnen. Als erster Prozess soll die Erkennung des Becker durch Boden-Bruns vor Verhandlung kommen, wozu 5 Tage vorgesehen sind. Über 70 Zeugen sollen geladen sein.

Ein großer Trug Riegeleins mache vor wenigen Tagen die offizielle Sitzung unsicher. Eine Geigenerin soll auch einen Handelsmann um 10000 M. erleichtert haben, ohne daß es gelang, das Geld wieder dem Eigentümer zurückzugeben.

Hamburg, 16. Oktober.

Arge Schläppen hat seit dem letzten großen Stettiner Klangereignis die Hamburger Polizei wegen ihres negativen Beziehungen gegen einzelne erinnert und erledigt worden. Am Sonnabend sprach das berühmte Schöffengericht

1940 Bl. Steuer angezeigt.

Die im Bauwesen beschäftigte Arbeiterschaft Deutschlands hat schon seit Langem die Forderung gestellt, daß zur Sicherheit der Dacharbeiter daß auf den Reibebuden vorliegende Gerüst des Abbaus so lange stehen bleibet, daß die fämmliche Arbeit aus dem Dache vollendet sind. Die Arbeiter müssen in der Weise weitergeführt werden, daß ein Absteigen von der Dachfläche verhindert wird. Die Schutzwand muß mindestens 1 Meter rechtsseitig über die Dachfläche hinausragen. Im Falle eines Aufstiegsturms nicht vorbereitet sein, muß durch ein Auslegesteg vor der Traufwand ein Schutz oder Fanggitter hergestellt werden. Dacharbeiten irgend welcher Art müssen ohne Schutzeleinrichung überhaupt nicht ausgeführt werden.

zu einer einzelnen Schlagsmannschaften frei, der durch einen Schlagsmann in rechtes und gesetzwidrige Weise vom Aufnahmestelle fortgenommen werden darf, aber der auf Kost- und Nutzenfrage nicht folgt gefleht hätte. Das Gesetz erkennt, daß es sich um einen Willkürakt des Schlagsmannes handelt. — Zur Charakteristik der Schlagsmannschaften verleiht ich erneut, daß ein Schlagsmann aussteige, ein Straftäfelchen habe den leid losgewordenen Beträchtlichen beim Verlassen der Straftafel. In den freien Tagen der Demokratie bestreitete, daß Straftäfelchen alle überwacht nicht passagierfreien konnten! Zu seinem Glück sah der ununterbrochene Erziehungswall seine falsche Auslage auf der Bordstelle des vorliegenden rechtsgerichtigen Jurats, sonst hätte er sich des Weinens schuldig gemacht. — Nach die Straftäfelche hatte anfangs Begegnung, die Polizeiinspektion der Verhaftung bestreitete die Streitfallen der Straftäfelchen, indem sie nach Schlagsmannschaften fragte, ob sie eine solche feststellten, also gelöst und rechtssicher gewesen ist.

Ein eigenhändlicher Bericht wird die damaligen Gerichte bestreiten, daß es zwecklos sei, in die Straftäfelchen, teils im Namen der Befreiung, teils im Namen der Sicherheit, einen Betrag von 20.000 RM entzogen zu haben und das ein Beitrag für 20.000 RM entzogen zu haben war. Durch einen herabsetzenden Berichterstatter wurde in Gedenken war gegen den höheren Lehrer rechtskräftig Wilhelm Löhrbach in Gedenken einschreiten, man sofort verhaftet worden wurde, wurde durch den Chefbeamten der Straftäfelchen III in Hamburg am 10. Mai 1901 außer Verfolgung gelöst. Da er wieder dieses Vorwurfe erheblich zu leiden hatte, aus der Kommissionseinteilung in Gedenken ihm die Straftäfelchenkommission bestimmt, so erhielt er von dem Reichskommissar Dr. Reiser eine Zusage, die sich mit dem Oberstaatsanwalt Dr. Sehriger in Verbindung und es gelang ihm, zu bewegen, die Untersuchung von neuem und zwar gegen einen gereiften Zeit (Bandenkum) zu eröffnen, der dann auch in diesen Jahre zum Schauspiel in Blinde wurde, mög des Werdes nach Ende verurtheilt worden ist, sich dann aber in seiner Zelle verbündete. Da nun von allein die Beurtheilung des Werdes herbeigeführt wurde, so erhielt er Anfang auf die ausgesetzten Beamten. Eine wichtige Bedeutung und Bedeutung erlangte die Straftäfelchenkommission, die Straftäfelchen abgesetzt worden und die Gerichte werden nun keinen interessanten Prozeß, in dem der mutig eines Werdes Schauspiele die Prämie für die Entdeckung des wahren Werdes beansprucht, zu entscheiden haben.

## In dem jüngsten Haunuglück in Wilhelmshausen

schwindigkeit gezeigt sein, so daß er ohne Er-  
schütterung mit den andern Wagen ver-  
keift. Durch eine selbsttätige wirkende Verkleppung  
wird die Geschwindigkeit auf die gewünschte  
Grenze begrenzt.

Das System ist nur möglich, wenn jeder Wagen seinen eigenen Motor besitzt.

### **Vermissenes.**

Doch ein ganzes Haus gekohlt wird, das kann wohl nur in Amerika vorkommen. Vor einigen Tagen erschien der Hausherr Simon Harding von Brooklyn auf dem Polizeibureau der fünften Avenue der genannten Stadt und meldete, daß ihm sein Haus in der fünfzehnten Straße Nr. 36 gebrannt worden sei. Er habe dieses Haus, einen Holzbau, jüngst gekauft; gestern habe er einen Zimmermann beauftragt, einige Reparaturen daran vorzunehmen, dieser aber sei mit der Wiedergabe zurückgekommen, in der von ihm, dem Hausherrn, bezeichneten Gegend sei sein Haus zu finden, und er seige hinzu: „Die Nachbarn sagen, vor einigen Tagen haben etwa 100 Personen, Männer und Kinder, in kurzer Zeit das Haus niedergebrannt und die Trümmer davongetragen.“ Sofort begab sich Harding an Ort und Stelle und konstatierte, daß es sich tatsächlich so verhielt, daß es den Zimmermann gelogen hatte. Der Polizeihauptmann aber, so erzählte die „Index Belge“, versammelte die Geschäftsmänner seines Bezirks in seinem Antiquarium und erklärte ihnen: „Ein Haus ist gekohlt worden u. s. w. Ihr müßt das Haus und seine Diebe wiederfinden. Wir haben ohnedies eine Menge Diebe in unserem Bezirk, wenn nun aber gar ganze Häuser gekohlt werden, so heißt es energisch vorgehen.“ Ob Herr Harding sein Hauses wiederbekriegen wird, scheint mehr als fraglich.

### **Neueste Nachrichten.**

Berlin, 15. Okt. Zu der morgen beginnenden Spezialdebatte über den Hollarif sind die Anträge des Bundes der Landwirthe auf Erziehung der Siedlungs- und Weidewirtschaft und auf Einbindung der anderen landwirtschaftlichen Bünde in der gleichen Fassung und Gestalt, wie sie der Kommission bereits vorgelegt haben, ausser Auseinandacht geworfen worden.

Erfurt, 15. Okt. Amlich wird gemeldet: Von Büttner 8551 entgangene heute Morgen

6 Uhr in der Weide 10 des Bahnhofes Räbhausen ein Wagen. Personen nicht verletzt, Materialschaden geringfügig. Die Straße Gilpersfelde - Räbhausen war auf lange Zeit gesperrt und ist inzwischen wieder jährlig. Schließung 52 wurde über Sondermaß-Straßen geleitet und kam mit 19 Minuten Verspätung in Nordhausen an.

Saardürden, 15. Okt. Der Bergmann Roth, welcher am 28. Mai d. J. von dem Hüttenbauer Roth beim Waldern abgesetzt wurde und den Förster in einem sich empinnenden Handgemenge durch mehrere Dolchstöße tödete, wurde vom höchsten Schwurgericht zu 14 Jahren 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Stuttgart, 15. Okt. Der deutsche Verein gegen das Wohlraum geistiger Errände ist hier zusammengetreten. Nachdem gestern ein Begehungsbündnis aufgetreten war, batte, ist heute öffentliche Mitgliederversammlung.

Budapest, 15. Okt. An die Polizei ist die Anzeige eines Tschlagschülers gelangt, daß ein Abgebildung beschäftigte, eine Bombe unter die Stube des Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu legen. Man weiß nicht, ob man es nicht mit einem bloßen Scherz zu thun hat, doch hat die Polizei eine Verklärung des Begehungsbündnisses angeordnet.

Paris, 15. Okt. Zwischen dem Hauptmann Ollivier, welcher bei dem Siegelschiff Zola's die Kremlompanie führte, und dem Advocaten Berger, dem Ollivier, in einem Café des nahen Vorortes machte und mit ihm in Sitten geriet, stand heute ein Pistolenduell statt. Beide Sieger blieben unverletzt.

Kopenhagen, 15. Okt. Bei der heute stattgefundenen Beratung über die Abreitung der dänisch-welfändischen Inseln thätigte nach längerer Beratung der Minister des Äußeren mit, er habe von der amerikanischen Regierung schriftlich die Zusage erhalten, daß nach der Abreitung der Inseln freie Warenausfuhr nach den Vereinigten Staaten gewährt werden soll. Damit ist die erste Ustung der Vorlage erledigt, die zweite erfolgt am 22. November.

### **Auktion.**

Am Sonnabend den 18. und Montag den 20. Oktober

sollen bei meinem Hause Grenzstr. 4 öffentlich meistbietend verkauft werden:

Dir. Wäschmaschinen, Spiegel, Musikinstrumente, Uhren, Regulatoren, Ringe, Ketten, sowie ein großer Posten gebrauchter Kleidungsstücke u. Tasche.

Ravensby, der werden eingeladen.

Frau Paulsen Wwe.

Zu vermieten  
zum 1. November eine Oberwohnung  
Müller, Bant, Mittelstraße 43.

Zu vermieten

zum 1. November eine schöne dreizimmerige Oberwohnung, Grenzstraße 82.

Ehr. Fischer, Klempermühle.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere dreizimmerige Oberwohnungen. Zu erfragen bei  
G. Gerbl, Bremen Straße 29.

Zu vermieten

in dem an der Bremer Straße 17 befindlichen Hause eine vierstöckige Unterwohnung und eine dreizimmerige Oberwohnung zum 1. November d. J.  
Mandator G. Schwitters, Bant.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag.  
Fr. Fischer,  
Borsigstrasse 8.

Gesucht

2-3 Maurer, Fassadenputzen.  
Germann, Käfer Straße 74.

Eine Frau

zum Ausbessern der Wäsche findet  
dauernde Beschäftigung.  
Bant, Mittelstraße 35.

Ausstellung

von 60 verschiedenen  
Spielwerken, Spieluhren usw.  
Theilnahmen gen gestattet.

Kreidels Musikkunst-Handl.,  
Görzenstraße 25.

### **Heringe,**

10 Stück für 48 Pf.

### **Prima Zwiebeln,**

10 Pfund 45 Pf.

### **Anton Gerken,**

Neubremen.

### **Empfehle**

in allerbesten, tadellosen  
Qualitäten:

Erbse, neue, graue, grüne und  
gelbe, Pfund 15 Pf.

Bohnen, Bohnen, gr., Pf. 14 Pf.

Bohnen, weiße, Pf. 18 Pf.

Spiefsalat Pfund 45 Pf.

Spiefeschmalz Pfund 65 Pf.

Zwiebeln, neue Darter, 10 Pf.

40 Pf.

Heringe, neue Emder Boll.,

Stück 4 Pf.

ferner alle anderen Waren zu  
außergewöhnlich niedrigen

Preisen.

L. Bakker,

Bismarckstraße.

### **Winter-Kartoffeln,**

blaurothe Däberschen u. magnum

bonum, hält bestens empfohlen

### **Anton Gerken**

Neubremen.

Bitte Proben abzuholen. D. O.

### **Achtung!**

Sonnabend den 18. Oktober,  
verkaufe ich auf dem Bantener Marktplatz  
einen Wagen

### **Steckrüben,**

Säckel 55 Pf. 5. Bayen.

### **Zu verkaufen**

1 Sophie und 1 Sophistik.  
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Konstantinopel, 15. Okt. Bis her sind 6000 Mann Verbündeten an die bulgarische Grenze entsandt worden. Weitere umfassende Maßnahmen zur Sicherung der Grenze und zur Sicherung des Saubuchs Serres von Banden sind in der Durchführung begriffen.

London, 15. Okt. „Daily News“ berichtet, daß der englische Oberst, welcher gegen Mad Malah einen Feldzug unternommen hatte, von diesem zurückgeworfen und ihm alle Verbindungen abgeschnitten worden seien. Die ganze Expedition sei durch Aufständische bedroht. Das Kriegsdepartement stellte diese pessimistische Meldung in Abrede, während „Daily Mail“ die Lage der Kolonne Welt als gefährlich bezeichnet, weil jede Proviantzufuhr unmöglich geworden sei.

### **Keige telegraphische Nachrichten aus Europa.**

Hamburg, 16. Okt. Von 250 gestern in Brunsbüttel thätig gewesenen Feuerwehrleuten kam 20 mit Bergungsschleppern zurückgekehrt. Man vermutet, daß der Schuß verhindert hat, daß die Schuld trägt.

König, 16. Okt. Die Bauringererreiche Botha, Delaney und gelten nach hier eingetroffen und nach Berlin weiter gefahren.

Picoulong (Frank.), 16. Okt. In der vergangenen Nacht wurde durch eine Reibekuhexplosion eine Mühle völlig zerstört. Es wurden dabei 10 Arbeiter getötet und 10 verletzt.

Washington, 16. Okt. Es liegt allgemeiner Grund vor zur Annahme, daß der Bergarbeiterkampf in Amerika beendet wird. Mitchell ist hier eingetroffen und hat mit Präsident Roosevelt persönlich sowie mit Generalpostmeister und dem Generalsekretär für das Auswanderungswesen verhandelt. Als Mitchell nach Westseite zurückgekehrt war, breitete er eine Sitzung des gesammelten Streikausschusses ein. In dieser Sitzung schien die Zustimmung zu den Vorschlägen Roosevelts bezüglich des Friedensschlusses beschlossen worden zu sein. Roschmidt wird nämlich gemeldet, daß in einer offiziellen Sitzung des Ausschusses die Bekämpfung des Auskundsatzes angekündigt werde.

Wilmington, 16. Okt. Es liegt allgemeiner

Grund vor zur Annahme, daß der Bergarbeiter-

kampf in Amerika beendet wird.

Mitchell

nach Westseite zurückgekehrt war, breitete

er eine Sitzung des gesammelten Streikausschusses ein. In dieser Sitzung schien die Zustimmung zu den Vorschlägen Roosevelts bezüglich des Friedensschlusses beschlossen worden zu sein. Roschmidt wird nämlich gemeldet, daß in einer offiziellen Sitzung des Ausschusses die Bekämpfung des Auskundsatzes angekündigt werde.

### **Moderne Photographie**

Neue Wilh. Str. 30. Hans Temler. Eing. Meher Weg.

6 Wissbilder von 4 Pf. an. 6 Kabinettbilder von 10 Pf. an.

Militär ermäßigte Preise. — Künstlerische Ausführung aller Künste angekündigt. Sonntag den ganzen Tag offen. Aufnahmen bei jeder Witterung.

### **Georg Buddenberg**

Buchhandlung u. Buchbinderei, Theisenstraße,  
beim Friedrichshof, empfiehlt:

### **Neu! Wunder des Kosmos. Neu!**

Die Physik der Erde und des Himmels.

Populär dargestellt von Oswald Höhler. Scheint in 17 Heften à 25 Pf. elegant gebunden, 5,50 M.

### **Die neue Ausgabe von**

### **Weltschöpfung — Weltuntergang**

erscheint jetzt in 14 Heften à 25 Pf.

Elegant gebunden . . . . . 4,75 M.

### **Empfange in d. nächsten Tagen**

nehere Waggons prima

magnum bonum u. Däbersche

### **Speise-Kartoffeln**

und empfiehlt dieselben zu den billigsten

Tagessätzen.

### **J. Büttemeyer.**

Telphon Nr. 405.

### **Empfahle Goose**

der Hess. Chir. Staatsschule.

Die Einschaltung der Geese wird

von mir aus beorgt.

G. Birnbaum, J. Wilh. Str. 34.

### **Kreidels**

Rüst-instrumenten. Handlung empfiehlt

die großen Lager von

Accord- und amerit. Zithern

zu billigen Preisen. Thellusklängen sind gefällig.

### **Geföhlen**

ein Fahrrad Nr. 56118, Marke

„Optima“. Vor Anlauf wird gewandt.

Schlegoda.

Ein Freitag Abend

Alte Straße 21 mit

Rossfleisch auswendig.

A. Gergau, Barel.

Neue Wilhelmsh. Straße 38.

### **Zus den Vereinen.**

#### **Vereinskalender.**

Verband der Schmiede. Freitag, 17. Oktober, Abends

8½ Uhr: Versammlung im Soate, Grenzstr.

Verband der Männer. Sonnabend, 18. Oktober, Abends

8½ Uhr: Versammlung in der Kirche.

Verband der Schiffsmänner. Sonnabend, 18. Oktober, Abends

8 Uhr: Versammlung im Soate, Grenzstr.

Barel.

Verband der Maurer. Sonnabend, 18. Oktober, Abends

8½ Uhr: Versammlung im Baderholz.

Metallarbeiter-Verband. Sonnabend, 18. Oktober, Abends

8 Uhr: Versammlung bei Bemmer.

Karel.

Rath u. Auskunft in allen Gemeindevereinen, Gewerbevereinen und Unfall-Versicherung. Angeliegenheiten erfordern bei alle Arbeitern unentbehrlich: Dr. Thomae, Kombech, Karschke, 10.

### **Barel.**

Seit dem Arbeiter sein Recht verloren

wurden, so hole er sich Rückflut und Hilfe

bei C. Reye, Ede Schulte u. Schüttinger. Dreiheit

hangt im „Anderthalb“ an.

### **Barel.**

Seit dem Arbeiter sein Recht verloren

wurden, so hole er sich Rückflut und Hilfe

bei C. Reye, Ede Schulte u. Schüttinger. Dreiheit

hangt im „Anderthalb“ an.

### **Rath u. Auskunft**

in allen Gemeindevereinen, Gewerbevereinen und Unfall-Versicherung. Angeliegenheiten

erfordern bei alle Arbeitern unentbehrlich: Dr. Thomae

Springer, Bremen, 11½ bis 3½, Abends von 7 bis

8½ Uhr.

### **Barel.**

Des Erntefestes wegen er-

scheint die nächste Nummer unseres

Blattes am Sonnabend und gelangt an

diesem Tage zur Ausgabe.

### **Des Erntefestes wegen er-**

scheint die nächste Nummer unseres

Blattes am Sonnabend und gelangt an

diesem Tage zur Ausgabe.

### **Empfahle in frischer**

#### **Sendung:**

Große und kleine Schellfische,

Große und kleine Schollen,

Rotzungen, Knurrhähne,

Hablaue, Dorsch, Seelachs,

Sander, Makrelen, Karpfen,

Steinbutt, pr. Pf. 45 u. 65 Pf.,

Flussfische treffen

früh ein.

### **J. Heins,**

Fischhandlung: Bismarckstraße,

Marktstraße,

Neue Wilhelmsh. Straße 44,

Telephon 132.

### **Empfahle magnum bonum**

#### **und Däbersche**

### **Kartoffeln**

in bester Waare.

Johann Krieger, Neuende.

Jeden Freitag Abend

von 6 Uhr an:

### **Frische Blut-, Leber-**

#### **und Grüzwurst.**

### **E. Rothenberg**

Verlang. Gökerstr. 14.

Empfahle folgende

### **Kartoffeln**

für den Winterbedarf:

Die bekannten Eierkartoffeln

pr. Centner 3 M.

hellrothe Juncker Str. 2,70 M.

magnum bonum 2,50 "

(wenn leichter abgeholt werden, pr. Centner 2,40 M.)

Eierkartoffeln und rothe Juncker

treffen nächste Woche ein, die

anderen habe auf Lager.

Zu führe nur allerbeste Waare!!

### **D. Harms,**

Neue Wilhelmsh. Straße 38.



### Bürgerverein Schortens.

\* \* Einladung \* \*  
zu dem am Sonntag den 19. Oktober im Saale des  
Herrn Janzen in Schortens stattfindenden

### 9. Stiftungsfeste

bestehend aus musikalischen Vorträgen u. Ball.  
Anfang 5 Uhr. Das Komitee.

### Preisliste.

Reise grüne Schalen.	Pfd. 14	Uf. 8. obige Bauern-Kümmeläse Pfd. 25 Pf.
Reise graue Schalen.	" 14	Krautäse " 30 "
Gelbe Schalen.	" 15	Bitteren Dörper Krä. 4 Stück 10 "
Sante Bohnen.	" 18	Gäste Holländ. Rahmäse Pfd. 80 "
Weisse Bohnen.	" 18	Reine Selegarten. " Stück 5 "
Mährische Unzen.	" 15	Rote Pfefferkunst. " Pfd. 50 "
Heimische Sp. Ly. Kirsche.	" 20	Wurst v. Döllers Kaffee-Essens. D. 25 "
Sego.	" 25	Aneige Milz-Kaffe. " Pfd. 35 "
Knorr's Hafermehl. Bad.	" 10	Moggi zum Nachfüllen 70 gr 40 "
" Pfd. enth. 25 Pf. 2 Pack. 45		Reine Margarine, besser Erbs.
Haferschalen.	Pfd. 20	für Schmalz. Pfd. 50, 60 u. 70 "
Haferschalen.	" 90	Amerikanisches gefälzernes
Knirps entölter Raps.	" 120	Reisfleisch. " Pfd. 55 "
Die St. importierten Mandeln.		Hoffmanns Creme-Säuse-Schäuf. 20 "
Portwein.	Glasfl. 100	Hoffmanns Silberglanz-Schäuf. 17 "
Dr. Oetker's Back- und		Feinste Reisfleisch. " Pfd. 28 "
fämmel. Backfingelpulser. Pfd. 8		Kartoffelmehl. " 18 "
Backfingelpulser. Pfd. 8		Borsig. " 25 "
Feuerländer Pfd. 7 Uf. 3 Pack. 20		Wäscheflammen. " 50 Stück 25 "
Feine Diamant-Wiese.		Blauie Kerneife St. 8 Pf., 2 St. 15 "
große Schachtel Kr. 10	5	Gelbe Kleinfiese " 18 " 2 " 25 "
Enameline, kleine Schachtel.	8	Gelbe Schmetterlese. " Pfd. 20 "
groß Schachtel.	20	Soda. " 4 "

Winterkartoffeln in vorzügl. Ware (daberv. magnum bonum)

per Zentner 2,30 Mark.

Alle nicht angeführten Waren in nur dekor. Qualität zu den üblichen Preisen, jedoch ohne Rabatt und nur gegen baar.

J. Herberman, Neubremen.

### M. Jacobs, Bant.

#### Riesen-Auswahl!

#### Herren - Paletots

in allen erdenklichen Stoffen, Jacobs und Farben, 7,50, 10,75, 13, 16, 20, 22,50 bis 45 M.

#### Herren-Loden-Juppen

warm gefüttert, mit großem Überfluss, 3, 3,50, 4,50, 5,80, 7 bis 15 M.

### M. Jacobs, Bant.

### Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadtteil Elshof, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel  
Größtes und modernstes Atelier am Platze. - Sondere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

### Empfang einer Ladung Winterkartoffeln

magnum bonum, und empfiehlt solche zu Tagespreisen.

Kohlenhändler C. Bruns, Bant.

Bestenswilligen Rebekken: R. H. Jacobs in Bant. Verlag von Paul Eng in Bant. Preis vom Paul Eng u. Gr. in Bant.

= Kaufhaus =

### J. Margoniner & Co.

Nach beendetem Umbau

ist unsere Abtheilung

### Haushaltungs-Artikel

jeder Art  
um das Dreifache vergrößert!!!

Auswahl enorm. Preise allerbilligst.  
Jeder Gegenstand ist übersichtlich ausgestellt.

Arbeiter-Turnverein „Phönix“

Sonnabend, 18. Oktober:

Gemütliches Beisammensein

mit Damen im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Lindenholz, Varel.

Am Freitag, als am Gründfest:

### Ball

worauf freudlich einlädt

H. Leuschner.

Börsenstrasse 29

Ich öffne ich mit dem heutigen Tage die  
Geschäft in

Lederauschnitt und  
Schuhmacher-Artikeln.

Mitglieder des Bunter Konsum-  
Vereins erhalten Rabattnarken,  
Nichtmitglieder entsprechenden Rabatt.

Hoßköttingen

B. Lüdels.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm.

Donnerd. Schulz, 23, p. r.



### Nachruf!

Am Dienstag den 14. Oktober  
Mittagstags hat nach längstem  
Leben unter langerjähriges Leben  
mitglied, der Schneidermeister

Gottfried Meyer

Wilhelmshaven

im Alter von 59 Jahren.

Ere seinem Andenken!

Am. den 15. Oktober 1902.

Die Oberverwaltung der  
Schneiderkrankenst.

Die Erbtagung findet Freitag  
Nachmittag um 3 Uhr vom Tanz-  
haus, Roentgenstr. 15, aus statt.

### Danksagung.

Für die allzeitige herliche Willnahme  
bei dem Worte unserer lieben unver-  
söhnlichen Kinder sowie für die vielen  
Kreispenden sagen auf diesem Wege  
herzlichsten Dank.

P. Söring und Frau.

### Hebammen-Unterstützungs-Verein

von Wilhelmshaven und Umgegend.

#### \*\* Einladung \*\*

zu dem am Sonnabend den 18. Oktober 1902  
im Parkhause stattfindenden

### 8. Stiftungsfest

bestehend in

Konzert, Theater und Ball.

- Anfang 8.30 Uhr. -

Freunde und Gönner laden wir hierdurch  
freundlich ein.

Der Vorstand.







# Theater-Variété Adler

Neue Wilhelmsh. Straße 4.

Erstes Spezialitäten-Theater am Platze. Jeden Abend große Vorstellung.  
Anfang Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen.  
Jeden 1. und 16. neues Programm. Die Direktion.

Gymn. mehrere Ladungen  
sehr schöner, blaurother Daberscher  
und weiter magnus bonum.

## Winterkartoffeln

100 Pf. 2,40 M. frei Haus.

**J. D. Wulff,**  
alte Straße 2.

**Husten** leidender!  
probier die hustenstillenden und  
wohl schmeckenden!

## Kaisers

Brust - Caramellen

not. begl. Beugn. bewiesen, wie  
bewährt u. von schwerem Erfolg  
selbst bei Husten, Heiser-  
heit, Rauhrech und Verfahlelung  
find. Dafür Angebotenes weist zurück  
Dauer 25 Pf. Abreißlage bei:  
Herr. Lehmann, Büiale in Bant.  
J. A. Daniels in Bant.

Schonen Sie Ihr



mit Schwart's feinsten Rathenower  
Krystallglas-Brillen.

Stets großes Lager in Brillen und  
Klemmern in Gold, Double, Ridi,  
Stahl und Horn.

Barometer, Thermometer, Luppen  
u. s. w. Stets in großer Auswahl.

**Chr. Schwart**

Uhrenmacher und Optiker,  
Marktstraße 22.

**Neue Welt-Kalender**  
find wieder eingetroffen und empfohlen  
dieselben zum Preise von 40 Pf.

**G. Buddenbergs Buchhandlung**  
und Buchbinderei.  
Thelenstraße 19. Ecke Wilhelmstraße,  
beim Friedenshof.

## Für Zahleidende

bin ich am Wochentagen Nachm.  
v. 1—8 Uhr, am Sonntags  
v. 8—9½ Uhr Vormittags und  
v. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.

**A. Kruckenborg,**  
Marktstraße 30.

**Das Pfand- u. Leih-Geschäft**  
von **J. H. Paulsen**

**Grenzstraße 23**  
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln,  
Sofen, Uhren, Gold- und Silbersachen,  
Herrn- und Damen-Garderoben, sowie  
sonstigen Gegenständen aller Art.

**Loose** zur Geschäft-Tätigkeit. (Rück-  
deutschen) Staatslotterie zu  
hören bei **Friedr. Paul,**  
Kauf. Kompl. Lotterie-Kollektiv, Tonnen-  
deich. Müllerstraße 31.

**Feine weiße u. schwarze Wolle**  
hat preiswirth zu verkaufen.  
**G. Cohn.** Gedderwarden

Zum ersten Spezialitäten-Theater am Platze. Jeden Abend große Vorstellung.  
Anfang Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen.  
Jeden 1. und 16. neues Programm.

## Achtung Zimmerer!

Freitag den 17. Oktbr.,  
Abends 8½ Uhr:

**Platzdeputirten Versammlung**  
bei Joh. Haake, Grenzstr.

Da eine Statistik aufgenommen werden  
soll, ist es unbedingt notwendig, daß  
jeder Platz in dieser Sitzung vertreten ist.

Der Vorstand.

**Freiw. Feuerwehr Bant.**

Freitag, 17. Oktbr.,  
Abends 8 Uhr:

**Übung i. v. d. A.**  
Das Kommando.

**Oldenburgischer Konsum-Berein.**

c. G. m. b. H.

Die verehrlichen Mitglieder  
werden dringend ersucht, monatlich  
die kleinen Marken gegen  
große in den verschiedenen  
Verkaufsstellen umzutauschen.  
Der Vorstand.

## Mein Bureau

Neue Wilh. Straße 71  
(beim Kämpfermeister J. Müller)  
stetig geöffnet. Jeden Sonntag  
Vormittag und Donnerstag Nachmittag  
bin ich persönlich anwesend.

**Rechtsanwalt Carstens**  
aus Oldenburg.

Gastwirtschaft

## Marienhof.

Bringt einem geehrten kleinen  
wie auswärtigen Passanten, auch  
meinen werten Freunden und  
Gästen meine Gastwirtschaft  
Lokalitäten, verbunden mit freund-  
lichen Grüßen und geräumigen  
Räumlichkeiten in empf. Erinnerung.

**Arn. Carstens**

Bant, 86 Grenzstraße 86.

## Lotterie.

Lotterie zur ersten Klasse des ersten  
Deutsch-Dänischen Staats-Lotterie,  
Beginn am 5. und 6. Novbr., Preis  
3,50 M. für ein Spiel, empfiehlt

**Georg Buddenberg**

Buchhandlung und Buchbinderei  
Thelenstraße 18. Ecke Wilhelmstraße.

Durch den Besuch Ihrer Lotterie  
aus meinem Geschäft ersparen  
Sie sämtliche Nebenkosten.

Am billigsten kaufen Sie  
gute halbare

## Sohlen

wie guten Sohledehrfall in  
der Lederhandlung von

**B. F. Schmidt**, Marktstraße 33  
und in meiner Werkstatt

**L. Bruns**, Berlin. Görlitzer Str. 33.

## S. Schimowitz, Neue Straße.

Das Neueste der Saison in

## Kleiderstoffen!!

Homespun, Bibeline, Satin, Gymalaia, glatt und gemustert, 1,65, 1,95,  
2,50 bis 3,50 Mark.

## Praktische Kleiderstoffe

für Haus und Straße, in Tuch, Loden, Cheviot, Noppen etc.,  
unübertroffene Auswahl . . . . . 60, 75, 90 Pf., 1,25 Mark.

Ein Versuch genügt, um Jeden zu überzeugen,  
dah man in dem neu eröffneten

Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Schnabel-Konfektion von  
**Adolf Schaul**  
Neue Wilhelmshavener Straße 56 = Neue Wilhelmshavener Straße 56

bei besten Qualitäten und größter Auswahl  
am billigsten kauft.

## Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven, Roonstraße 78.

## Für Einsagen mit halbjähriger Kündigung

vergütten wir:

½ Prozent unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz,  
mindestens 2½ Proz., höchstens 4 Prozent,

**z. Z. also 3½ Proz.**

## Schönes Tafelobst.

Mit einer Ladung Äpfel eingetroffen im Gasthof „Zur  
Börse“, Bant am Markt u. empfiehlt dieselben zu billigen Preisen.

**Böckmann.**

## Achtung Holzarbeiter!

Die Sparte über die Wirklichkeit von  
J. Gehrends, Tonndiek, Betriebsrat,  
ist aufgehoben, da dieselbe bestellt  
hat. Die Lohnkommission der  
Holzarbeiter.

## Kaisers Kaffee-Geschäft Wilhelmshaven

Marktstraße 26.

Bismarckstraße 10.

Zusammengestellte Postpackete in Kaffee, Thee, Cacao, Chocolade sind direkt von unseren Fabriken Viersen, Heilbronn, Breslau, Berlin, franko gegen Nachnahme zu beziehen. — Man verlange Preisliste und Gratisproben von der Zentrale Viersen.

Eigene Chocolade-Fabrik.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.